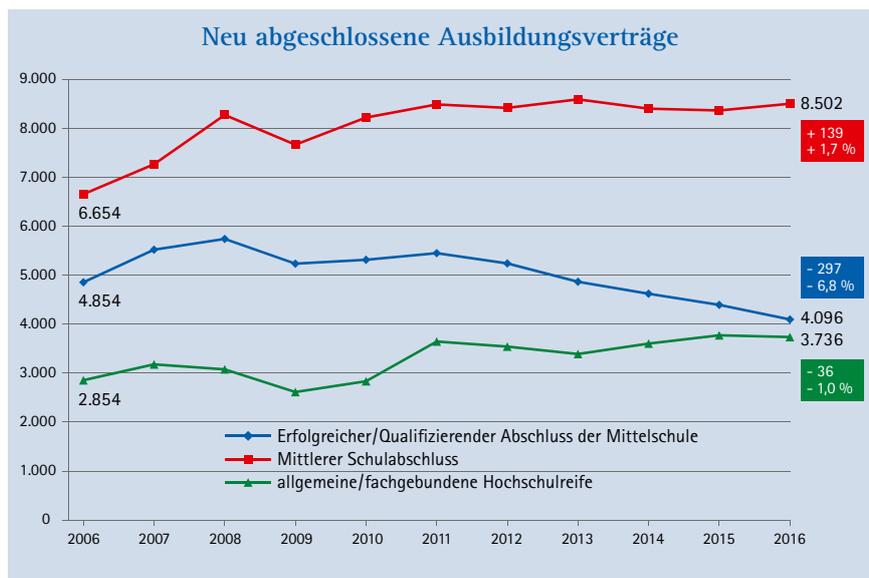
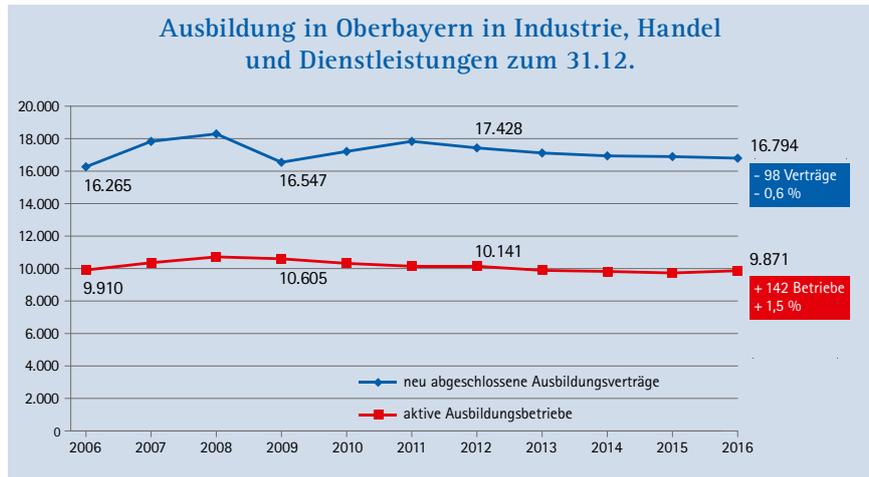


Ausbildungsbilanz 2016 – Es bleibt noch viel zu tun

16.794 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge bedeuten am Ende doch wieder ein leichtes Minus. 0,6 % weniger junge Menschen, die eine Ausbildung bei einem IHK-Ausbildungsunternehmen in Oberbayern beginnen. Der Blick auf die Detailergebnisse zeigt aber durchaus auch positive Entwicklungen. So stieg die Zahl der neuen Auszubildenden in den technischen Berufen um 2,1 %. Neben den Metall- und Elektroberufen gab es auch bei den industriellen Bauberufen ein Plus.

Die knapp 11.500 Auszubildenden, die 2016 in kaufmännischen Berufen ihre Ausbildung begannen, bedeuten per Saldo einen Rückgang um 1,8 %. Doch auch hier gibt es positive „Ausreißer“. Neben den Kaufleuten im Groß- und Außenhandel, die nach einem deutlichen Rückgang in 2015 wieder um 7,4 % zulegen konnten, ist vor allem bemerkenswert, dass im Bereich der Hotel- und Gaststättenberufe erneut ein leichtes Plus von 1,3 % erreicht werden konnte. Prozentual am meisten büßten die Banken und Versicherungen bei ihren einschlägigen Berufen ein. 16,6 % bei den Bankkaufleuten und 15,6 % bei den Versicherungskaufleuten bedeuten absolut 137 und 58 weniger neue Auszubildende.

Erfreulich ist in jeden Fall die Steigerung der Zahl der aktiven Ausbildungsbetriebe zum Jahreswechsel um 1,5 % auf 9.871. Das bedeutet zum einen, dass sich die anhaltend große Bereitschaft der oberbayerischen Unternehmen in die Ausbildung einzusteigen, erstmals seit längerem wieder in einem messbaren Zuwachs an Betrieben mit Auszubildenden niederschlägt. Zum anderen kann es aber auch bedeuten, dass im Vergleich zum Vorjahr einzelne Ausbildungsbetriebe weniger Auszubildende und sich zusätzlich auch wieder vor allem kleinere Betriebe bei dauernden Besetzungsschwierigkeiten aus der Ausbildung



Infografiken: IHK für München und Oberbayern, 18.01.2017 – Jörg Engelmann

zurückgezogen haben (können). Um die stattliche Zahl von 10.716 aus dem Jahr 2008 zu erreichen, ist folglich noch eine ordentliche Wegstrecke zu bewältigen.

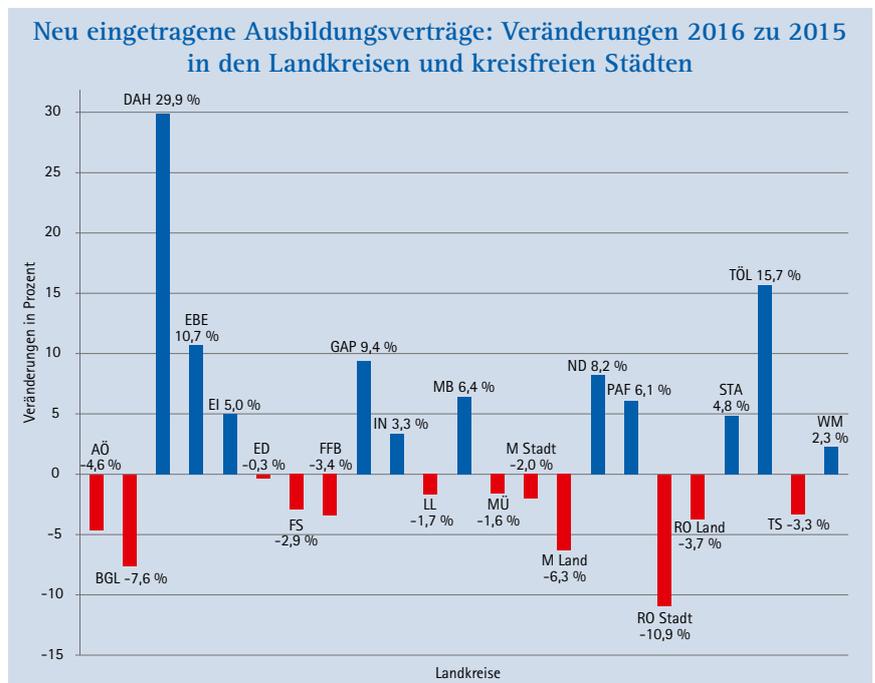
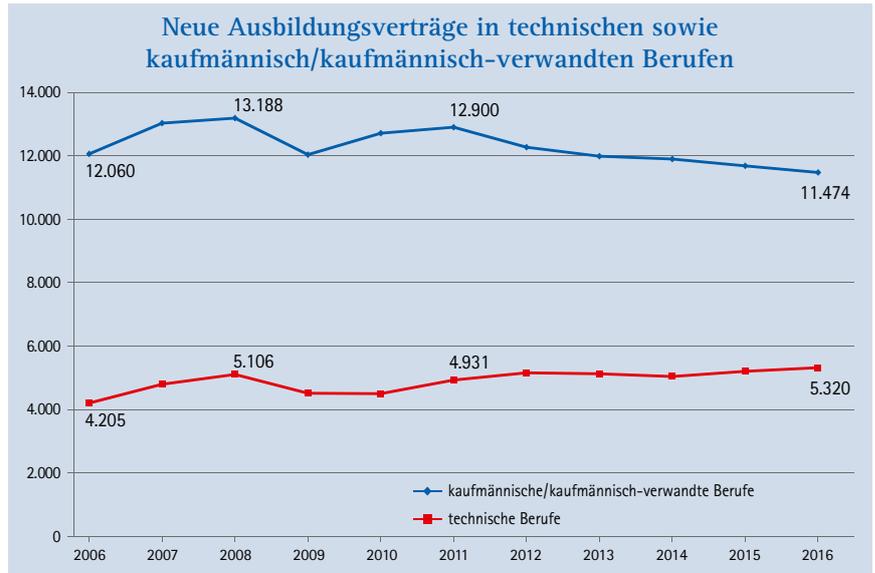
Die jährlich wiederkehrenden großen Überhänge an unbesetzt bleibenden Lehrstellen bei den Agenturen für Arbeit wirken dabei eher wie eine Motivationsbremse. Der Drang zu höheren allgemeinbildenden Schulabschlüssen zeigte sich auch in 2016 wieder. Mehr als die Hälfte der

im vergangenen Jahr abgeschlossenen Ausbildungsverträge hatten die oberbayerischen Ausbildungsbetriebe mit Schulabgängern mit einem mittleren Schulabschluss geschlossen, den diese entweder in der Realschule oder auch in der Mittelschule erworben haben können. Zahl und Anteil der Auszubildenden mit einer Hochschulreife blieben mit gut 22 % praktisch unverändert. Signifikant gesunken ist allerdings die Anzahl der Personen mit einem (qualifizierenden)

Abschluss der Mittelschule. Ihr Anteil lag Ende 2016 nur noch bei gut 24 %. Allerdings variierte die Zusammensetzung der schulischen Vorbildung je nach Landkreis auch im vergangenen Jahr erheblich. So lag der Anteil der Hochschulzugangsberechtigten im Stadtgebiet Münchens bei 31 %, im angrenzenden Landkreis München bei immerhin noch über 27 %. Die niedrigste Quote hatte hier Ingolstadt mit 9,6 %, dafür aber gleichzeitig mit 65,4 % den höchsten Anteil an Auszubildenden mit einem Mittleren Schulabschluss.

Der volumenstärkste Beruf für Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss war der Kaufmann/die Kauffrau für Büromanagement, in dem in 2016 über 900 Schulabgänger ihre Ausbildung gestartet haben. Für die Jugendlichen mit einem Abschluss der Mittelschule war es der Kaufmann/die Kauffrau im Einzelhandel mit 792 neuen Verträgen. Bei den Hochschulzugangsberechtigten als drittstärkster Gruppe standen die Industriekaufleute mit 300 neuen Auszubildenden an der Spitze. Nicht ganz überraschend dominierten damit die kaufmännischen Ausbildungsberufe dieses Ranking. Ein gesonderter Blick auf die technischen Ausbildungsberufe zeigt, dass hier in 2016 die meisten Schulabgänger sowohl mit einem Abschluss der Mittelschule (121) wie auch mit Mittlerer Reife (444) eine Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/-in begonnen haben. Für die dritte Gruppe der Hochschulzugangsberechtigten war es mit 202 neuen Verträgen der Fachinformatiker/-in, Fachrichtung Systemintegration.

Die Entwicklung in den einzelnen Landkreisen verlief auch 2016 wieder sehr unterschiedlich. In fast der Hälfte der Regionen ist die Zahl der Ausbildungsanfänger gestiegen. Die größte Steigerungsrate verzeichnet der Landkreis Dachau mit knapp 30 %, den größten Rückgang mit knapp 11 % die Stadt Rosenheim. Ein einheitlicher Trend bei einzelnen Berufsgruppen ist nicht auszumachen. Neue Gewerbegebiete bedeuten häufig auch neue Ausbildungsplätze, zum Beispiel im Einzelhandel und bei den Lagerberufen. Auch ein leergefegter Fachkräftemarkt lässt vor allem die Zahl der Auszubildenden in den technischen Berufen wachsen. Grundsätzlich zeichnen sich aber die Entwicklungen in einer Region auch immer dadurch aus, dass



sie ähnlich der Schweinezyklen bei der wirtschaftlichen Entwicklung mitunter in einem Jahr Zuwächse und im Folgejahr Rückgänge verzeichnen. So lag zum Beispiel im Berchtesgadener Land in 2015 der Zuwachs bei den neuen Ausbildungsverträgen noch bei 12,5 %, während es in 2016 einen Rückgang von 7,6 % gab.

Entscheidend ist der detaillierte Blick auf die regionalen Besonderheiten. Schließung von Filialen, Umstrukturierungen und Fusionierungen können Rückgänge bei den Ausbildungsplätzen erklären. Das Gleiche gilt für neue Gewerbeflächen oder Betriebsverlagerungen. An der einen Stelle führen sie zu weniger, an anderer Stelle zu mehr Ausbil-

dingsplätzen. Hinzu kommt noch, dass ja nicht jeder angebotene Platz auch adäquat besetzt werden kann oder in den Augen von Jugendlichen und Eltern nicht gleich attraktiv sein muss. Ein stetes Werben für die Berufe in den Schulen und die Präsenz auf Ausbildungsmessen können zur Verbesserung der Gesamtsituation beitragen. Daher zielen die verschiedenen Aktionen der IHK wie die bayernweiten Projekte „Elternstolz“ und „Ausbildungsscouts“ in die richtige Richtung genauso wie die JobFit-Messen in München, Ingolstadt und Rosenheim.

Alles rund um die Ausbildung finden Sie unter www.ihk-muenchen.de

„Keiner darf verloren gehen“

Interview mit **Franz Schropp**, **Regionalkoordinator des Senior Experten Service (SES) für München und Oberbayern** über die Initiative VerA (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen und Stärkung von Jugendlichen in der Ausbildung). 2009 hat der SES, eine der großen deutschen Ehrenamtsorganisationen für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand, gemeinsam mit den Spitzenverbänden der deutschen Industrie und des Handels, des Handwerks und der freien Berufe VerA aufgelegt.

Ausbildung Aktuell: Etwa jeder fünfte Auszubildende bricht seine Ausbildung vorzeitig ab. Was sind die Gründe dafür?
 Franz Schropp: Die Gründe sind völlig unterschiedlich. Aber meist haben die Jugendlichen keine rechte Vorstellung von dem Beruf, den sie ergriffen haben.

Warum? Es gibt so viele Möglichkeiten, sich im Vorfeld zu informieren.

Aber die jungen Leute nutzen sie zu wenig. Ich gehe viel in Mittelschulen, um die Schüler über die Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Wenn ich dann in die Runde frage, wo sie ihr Praktikum absolvieren, höre ich: bei Rewe, bei Tengelmann, bei Lidl. Dann frage ich zurück: Du willst also Verkäufer/in oder Kaufmann/-frau im Einzelhandel werden? Nein, nein, sagen sie dann, ich möchte Kfz-Mechatroniker werden. Also frage ich: Warum machst Du dein Praktikum dann nicht in einem Betrieb, der diesen Beruf ausbildet? Und was antworten die Jugendlichen: Der Tengelmann ist gleich um die Ecke, da kann ich spät aufstehen und bin abends schnell zu Hause.

Welche anderen Gründe führen zum Abbruch der Ausbildung?

Das können Probleme in der Berufsschule, mit dem Ausbilder oder der Familie sein. Bei Azubis mit Migrationshintergrund, die im Übrigen eine besonders hohe Abbrecherquote haben, liegt es häufig an mangelhaften Deutschkenntnissen.

Sie haben 2009 das Projekt VerA mit aufgebaut, eine Initiative zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Wie unterstützen Sie die Jugendlichen konkret?



„80 bis 85 Prozent der Begleitungen laufen erfolgreich“, Franz Schropp

In der Regel kümmert sich ein ehrenamtlicher Ausbildungsbegleiter um einen Jugendlichen und hilft ihm bei der Bewältigung seiner Probleme. Er lernt also den Schulstoff mit ihm oder paukt Deutsch oder vermittelt, wenn Konflikte im Betrieb bestehen. Dazu treffen sich der Azubi und der Begleiter in einem Turnus, den beide selbst, je nach Bedarf, vereinbaren. Viele treffen sich jede Woche einmal oder zwei Mal im Monat.

Wer kann sich an die Experten von VerA wenden? Und entstehen Kosten?

Die Leistung ist kostenfrei. Jeder kann sich an uns wenden, die Eltern, die Lehrer, die Betriebe. Meist aber melden sich die Azubis selbst. Und sie müssen das im Übrigen im Betrieb oder zu Hause nicht erzählen. Allerdings kommen viele auf uns zu, wenn das Kind schon so gut wie in den Brunnen gefallen ist. Ich appelliere daher an die jungen Leute, sich so früh wie möglich an uns zu wenden. Wir betreuen die Jugendlichen sogar schon vor der Ausbildung, etwa während der Einstiegsqualifizierung oder des Berufsvorbereitungsjahres.

Wie viele Begleiter sind für VerA im Einsatz?

Deutschlandweit sind derzeit 4.000 Begleiter für VerA tätig, bayernweit sind es 1.000. Es läuft also sehr gut. Sowohl die Jugendlichen als auch die Betriebe sind sehr glücklich.

Was wäre die Alternative zu VerA?

Die gibt es eben nicht. Daher ist VerA so wichtig. Denn was geschieht denn mit den Abbrechern? Die Hälfte macht anschließend nie wieder eine Ausbildung. Das heißt, die jungen Leute rutschen direkt in Hartz IV ab oder hangeln sich von Job zu Job. Aber auch für die Betriebe sind Abbrecher ein großes Problem. Der Platz bleibt dann schließlich meist unbesetzt. Manche Unternehmen entscheiden sich nach so einer Pleite sogar, künftig gar nicht mehr auszubilden.

Ist VerA denn erfolgreich?

Ja. 80 bis 85 % der Begleitungen laufen erfolgreich ab. Das heißt, die Ausbildung wird abgeschlossen.

Das ist eine tolle Quote. Aber gibt es nicht auch Fälle, in denen ein Abbruch besser ist? Etwa wenn sich der Schüler für den falschen Beruf entschieden hat.

Natürlich. Wenn jemand den falschen Beruf gewählt hat und dies zum Beispiel nach einem halben Jahr merkt, ist es in Ordnung, dass er sich umorientiert. Aber auch in diesen Fällen, und die gibt es ab und zu, können die Begleiter dem Jugendlichen helfen. Sie unterstützen ihn dann dabei, einen neuen Beruf oder eine neue Ausbildungsstätte zu finden.

Was sagen eigentlich die Azubis, die dank VerA ihre Ausbildung abgeschlossen

haben? Bekommen Sie Rückmeldungen von ihnen?

Klar. Und die Rückmeldungen sind sehr positiv. Ich zitiere beispielhaft mal den 22-jährigen Benjamin, der seine Aus-

bildung zum Verkäufer abgeschlossen hat: „Die Initiative VerA und der SES sind das Beste, was mir passiert ist. Ich möchte mich bei Herrn Sch. für die schöne Zeit bedanken, die ich mit ihm

beim Lernen hatte. Ohne Hilfe eines Ausbildungsbegleiters hätte ich es nicht geschafft, die Ausbildung beim ersten Mal zu bestehen.“

Berufserfahrung sichtbar machen

Das Projekt ValiKom stellt sich vor



Auch in Ihrem Unternehmen gibt es sicherlich Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen, die an- oder ungelernt sind. Trotz fehlendem formalen Abschluss in der aktuell ausgeübten Tätigkeit können diese Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen viel und leisten gute Arbeit. Dieses Können bzw. diese berufsbezogenen Kompetenzen haben sie sich im Laufe ihrer Berufsjahre „on the job“ angeeignet und/ oder in internen Schulungen erworben. Das Problem ist, dass sie keinen schriftlichen Nachweis ihrer non-formal und informell erworbenen Kompetenzen haben. Ohne Berufsabschluss sind ihnen bestimmte Karriereschritte vorenthalten. Dem einen oder anderen Mitarbeiter oder Mitarbeiterin in Ihrer Firma kommt diese Situation vielleicht bekannt vor. Die IHK-Forschungsstelle Bildung Bayern zeigt in ihrer Studie aus dem Jahr 2016 auf, dass viele Menschen in Deutschland sich in dieser Lage befinden. Fast 14 % der Erwachsenen zwischen 20 und 60 Jahren haben keinen Berufsabschluss. Knapp 40 % arbeiten nicht in ihrem erlernten Ausbildungsberuf.

Der Bedarf der Sichtbarmachung und Zertifizierung dieser Kompetenzen ist folglich vorhanden. An diesem Aspekt setzt das Projekt ValiKom an. In dem Projekt wird derzeit ein Validierungsverfahren erprobt, mit dem beruflich relevante Kompetenzen bewertet und zertifiziert werden. Maßstab dafür sind die anerkannten deutschen Berufsabschlüsse. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und geleitet vom Westdeutschen Handwerkskammertag arbeiten deutschlandweit vier Handwerkskammern und vier Industrie- und Handelskammern zusammen an der Konzeptionierung und Durchführung

des Validierungsverfahrens. Ziel ist bis Oktober 2018, ein kammerübergreifendes Validierungsverfahren samt Kriterien und Instrumenten zu entwickeln, um informell und non-formal erworbene Kompetenzen sichtbar zu machen und zu bewerten. Derzeit befinden sich die Kammern in der Erprobungsphase des Projekts. Die IHK München validiert aktuell Personen u. a. in den Berufsbildern „Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement“, „Kaufmann/ Kauffrau im Einzelhandel“, „Fachlagerist/-in“ und „Maschinen- und Anlagenführer/-in“. Teilnehmen können alle Personen, die unabhängig von ihrem derzeitigen Beschäftigungsstatus, über 25 Jahre alt sind und einschlägige Berufserfahrungen vorweisen können. Die Interessenten erhalten zunächst durch die Kammer eine umfassende Beratung über das Verfahren und Unterstützung bei der Suche nach dem passenden Referenzberuf.

Die Sichtbarmachung der erworbenen Kompetenzen geschieht durch einen sogenannten Bilanzierungsbogen (ein umfassender Lebenslauf) sowie durch einen Selbsteinschätzungsbogen. Hier geben die Teilnehmenden Auskünfte über ihre Fähigkeiten und beschreiben, wo und wie gut sie welche Tätigkeiten ausgeübt haben. Nach der Antragsstellung erfolgt die Fremdbewertung mit einem Berufsexperten. Bei dieser können verschiedene praxisorientierte Instrumente, wie eine Arbeitsprobe oder ein Fachgespräch, eingesetzt werden. Abhängig vom Ergebnis erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat über die volle oder teilweise Gleichwertigkeit gemäß dem gewählten Referenzberuf. Das Zertifikat bietet viele Vorteile. Arbeitssuchende können dieses Dokument beispielsweise ihren Bewerbungen beilegen. Arbeitgeber haben durch das Zertifikat die Möglichkeit, die Mitarbeiter nun

gemäß ihren Fähigkeiten einzusetzen, da sie nun einen umfassenden schriftlichen Nachweis ihrer Kenntnisse von einer offiziellen Stelle vorliegen haben.

Im Projekt ValiKom gibt es noch freie Plätze. Falls Sie in Ihrem Unternehmen oder in Ihrem Bekanntenkreis jemand kennen, der für das Verfahren in Frage kommt, können Sie sich gerne melden. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.valikom.de sowie unter www.ihk-muenchen.de/de/Aus-und-Weiterbildung/Bildungspolitik/ValiKom/

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ihre Ansprechpartnerin



Dr. Miriam Voigt
Tel. 089 5116-2054
voigt@muenchen.ihk.de

5 Jahre Anerkennungsgesetz

Die IHK feiert ein erfolgreiches Jubiläum

Am 1. April 2012 trat das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) in Kraft. Aus Anlass des ersten Jubiläums feierte die IHK München am 31. März ihre Anerkannnten zusammen mit Politik, Vertretern des diplomatischen Corps, der IHK-FOSA und anderen bayerischen Beratungsstellen. Im Rahmen dieser jährlichen Feier überreicht die IHK den Personen ein Zertifikat sowie ein Präsent, die im jeweils vorangegangenen Jahr von der IHK FOSA die volle Gleichwertigkeit ihres Berufsabschlusses bescheinigt bekommen haben.

Sowohl Stefan Müller, MdB und Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, wie auch Johannes Hintersberger, MdL und Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, hoben in ihren Festreden die Bedeutung der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse für die Integration in Arbeit und Gesellschaft hervor. Stefan Müller wies zudem auf ein neues Element im Anerkennungsverfahren hin: Um eine Anerkennung nicht an den anfallenden Kosten scheitern zu lassen, wurde Ende 2016 der „Anerkennungszuschuss“ eingeführt. Er soll in Härtefällen greifen und die Kosten der Anerkennung voll oder teilweise abdecken.

Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der IHK München, wies in seiner Begrüßung



links außen: Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer, 5. von links: Stefan Müller, Parl. Staatssekretär BMBF, 6. von links: Johannes Hintersberger, Staatssekretär BayStMAS, bei der Verleihung der Zertifikate und Präsente.

darauf hin, dass die jüngsten Prognosen des IHK-Fachkräftebarometers Bayern große Lücken bei den Fachkräften in den kommenden Jahren prognostizieren. Alleine bis Ende 2017 werden weit über 200.000 Fachkräfte in Bayern fehlen. Insbesondere für den Arbeitsmarkt in Oberbayern mit den vielen fehlenden Fachkräften kann das Gesetz die Betriebe unterstützen, geeignete Fachkräfte zu finden.

Seit Einführung des BQFG hat die IHK München rund 2.500 intensive und per-

sönliche Beratungsgespräche mit Personen aus 100 Ländern und 130 deutschen „Referenzberufen“ geführt. Die TOP 5 der Berufe sind Kaufleute für Büromanagement, Elektroanlagenmonteur/-in, Industriemechaniker/-in, Elektroniker/-in für Betriebstechnik und Koch/Köchin. Bei den Herkunftsländern stehen die europäischen Staaten Bosnien, Rumänien, Polen, Kroatien und die Türkei auf den vorderen fünf Plätzen. Bis Ende 2016 gingen daher mit über 1.600 bundesweit die meisten Anträge auf Anerkennung aus dem Kammerbezirk der IHK München bei der IHK FOSA ein. Um den Prozess bis zur vollen Anerkennung des Berufsabschlusses zu unterstützen, ergänzt die IHK München mit dem Projekt „Prototyping Transfer“ und „Qualifikationsergänzungsberatung (QEB)“ die reine Anerkennungsberatung.

Beratungsangebot

Das BQFG regelt die Möglichkeit einer Berufsanerkennung. Jede Person, die im Ausland einen Berufsabschluss erworben hat, kann einen Antrag auf Gleichwertigkeitsprüfung stellen. Die IHK München berät hierzu zu allen IHK-Berufen. Die eigentliche Gleichwertigkeitsprüfung erfolgt dann durch die IHK FOSA. Sollten notwendige Unterlagen und Dokumente fehlen und nicht mehr beigebracht werden können, kann eine Qualifikationsanalyse durchgeführt werden (Projekt „Proto-

typing Transfer“). Sofern nur eine „teilweise Gleichwertigkeit“ durch die IHK FOSA festgestellt werden kann, dann besteht die Möglichkeit einer persönlichen Beratung und Unterstützung, wie die festgestellten Wissenslücken oder fehlende Praxiszeiten geschlossen werden können (Projekt „Qualifikationsergänzungsberatung (QEB)“).

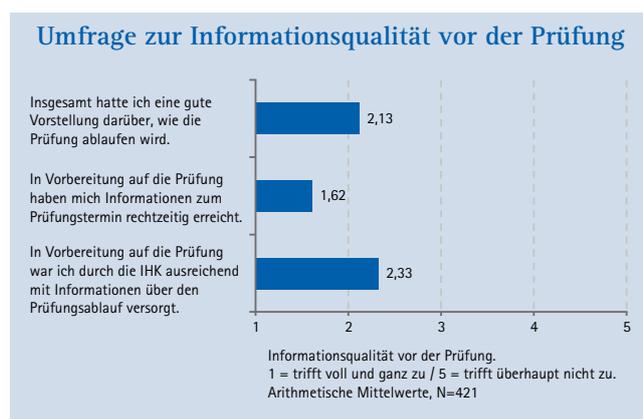
Nähere Informationen: www.ihk-muenchen.de/berufsanerkennung



Ausbildungsprüflinge Sommer 2016

Azubis hoch zufrieden und konstruktiv kritisch!

Seit nunmehr sechs Jahren stellt sich die IHK für München und Oberbayern der Beurteilung durch die Auszubildenden. In der zweijährigen „Prüfungszufriedenheitsbefragung“ werden die Teilnehmer/-innen der Abschlussprüfungen zur Prüfungsorganisation und zum Prüfungsverlauf befragt. Zudem können sie sich zu sonstigen Aspekten der Ausbildung äußern.



Hohe Zufriedenheitswerte für die Arbeit der IHK und die Ausbildung

Wie schon in den Vorjahren geben die Azubis der IHK im Durchschnitt sehr gute „Noten“, auch wenn einige mit ihrem Prüfungsergebnis selbst nicht so zufrieden sind. Auch die Entscheidung, überhaupt eine Ausbildung anzugehen, wird positiv bewertet:

- Die meisten halten ihre Ausbildung für eine solide Basis für ihr weiteres Berufsleben und
- würden sich in der Regel auch wieder für den gleichen Beruf entscheiden.

Prüfungen professionell umgesetzt

Während in den gewerblich-technischen Berufen die Zufriedenheit mit dem Ablauf der mündlichen Prüfung etwas hinter

die der kaufmännischen zurückfällt, dreht sich das Verhältnis bei der schriftlichen Prüfung um. Insgesamt werden aber für beide Prüfungsteile TOP-Ergebnisse in Hinblick auf Fairness, Organisation und Ablauf erreicht (schlechtester Wert in Oberbayern: 1,87 von 5).

Informationswunsch vor der Prüfung ist hoch

Die Auszubildenden fühlen sich vor der Prüfung jedoch zum Teil noch recht unsicher. Sie erhalten zwar die notwendigen Unterlagen rechtzeitig, würden sich aber vorab mehr Information über den Ablauf der Prüfung wünschen. Wir werden gemeinsam mit den Sozialpartnern und den Berufsschulen diskutieren, wie wir diesem Informationswunsch noch besser nachkommen können.

Besonders erfreulich aus Sicht der IHK waren die vielen konstruktiven offenen Kommentare der Auszubildenden.

„Das zeigt uns, dass die jungen Menschen die Befragung auch wirklich ernst nehmen – und sich dadurch auch von uns ernst genommen fühlen“, meint Dr. Ulrike Brok, die für die bayernweite Umsetzung der Studie verantwortlich war. Selbstverständlich gab es auch kritische Anmerkungen und Personen, die nicht zufrieden waren. Aber laut Brok soll eine solche Befragung „ja auch nicht zeigen, wie toll man ist, sondern sie soll blinde Flecken aufdecken und Verbesserungsmöglichkeiten vor Augen führen“.

Ansprechpartner Ausbildungsprüfungen

Alex Schaurer
(gewerblich-technische
Ausbildungsprüfungen)
schaurer@muenchen.ihk.de
Tel. 089 5116-415

Andreas Herrmann
(kaufmännische
Ausbildungsprüfungen)
herrmann@muenchen.ihk.de
Tel. 089 5116-1423

Sondererhebung zur Integration von Geflüchteten in Bayern:

Oberbayerische Unternehmen hoch engagiert!

Nicht jeder muss einen Flüchtling einstellen. Aber Unternehmen, die unter Azubi-Mangel leiden oder einen erhöhten Fachkräftebedarf haben, könnten in den Zuziehenden eine „versteckte Ressource“ vermuten – und gleichzeitig die Integration dieser Personen in Oberbayern erleichtern. Unklar war bisher, ob diese Personengruppe tatsächlich von echtem Interesse für die Unternehmen ist. In einer Sonderbefragung sind wir daher dem aktuellen Stand, den Problemen und Erfolgsfaktoren nachgegangen.

20 % beschäftigen bereits Flüchtlinge!

In unserer repräsentativen Befragung gaben 20 % der Unternehmen an, bereits Flüchtlinge eingestellt zu haben – als Hilfs-

arbeiter, für ein Praktikum, als Fachkraft oder Azubi. Knapp 25 % aller Unternehmen wollen in den kommenden Jahren in das Thema investieren. Die Nachfrage bei den Unternehmen in Oberbayern scheint also durchaus groß zu sein.

Brechen Flüchtlinge Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse ab?

Von den Unternehmen, die bereits Erfahrungen mit Flüchtlingen hatten berichten nur knapp ein Viertel, dass auch Arbeitsverhältnisse abgebrochen wurden. Gründe hierfür waren die Arbeitseinstellung und Sprachkenntnisse. Zur Orientierung: In Bezug auf die Ausbildungsverträge beträgt die vorzeitige Abbruchquote insgesamt ebenfalls in etwa 25 %. Horrormel-

dungen von bis zu 80 % Abbruchsquoten, die ohne Angabe von Quellen durch die Medien geisterten, können wir daher aktuell nicht bestätigen.

Erfolgsfaktoren für Integration: Rechtssicherheit und Deutschkenntnisse

Die Unternehmen sehen vor allem Rechtssicherheit und Deutschkenntnisse als zentrale Erfolgsfaktoren für eine Integration in den Betrieb. Zwei Aspekte, auf die auch die IHK immer wieder gegenüber der Politik pocht. Der Wille der Unternehmen ist da – nun gilt es, die Rahmenbedingungen für eine betriebliche Integration zu optimieren!

Mit Vertragsabschluss fängt die Arbeit erst an!

Die Geflüchteten sind also im Arbeitsmarkt in Oberbayern angekommen – doch nur mit einem Arbeitsvertrag kann man noch nicht von einer gelungenen Integration sprechen. Ab diesem Zeitpunkt werden die Herausforderungen im Unternehmensalltag erst beginnen.

Dass wir in Oberbayern an diesem Punkt angelangt sind, unterstreicht auch die enorme Nachfrage an den praxisnahen Integrationsseminaren, die im Rahmen des bayerischen Integrationspaktes für Unternehmensvertreter kostenfrei angeboten werden. „Ende 2016 dachten wir erst, jetzt flaut das Thema ab – aber bereits Mitte Februar waren alle unsere Kursangebote für 2017 ausgebucht“, resümiert Daniela Schneewind, Fachkoordinatorin für die Integrationsseminare in Oberbayern.

Um noch einen Seminarplatz zu ergattern oder Informationen und Beratung zum Thema Integration von Geflüchteten zu erhalten, kontaktieren Sie bitte unser Integrationsteam.



Das Integrationsteam der IHK für München und Oberbayern steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite

Ansprechpartner

Integrationsseminare

Daniela Schneewind
schneewind@muenchen.ihk.de
Tel. 089 5116-1554

Betriebliche Integration

Mareike Ziegler
ziegler@muenchen.ihk.de
Tel. 089 5116-1600

IHK-Bildungspreis 2018

Gestiftet durch die Otto Wolff Stiftung

Ein erfolgreiches Unternehmen muss im Wettbewerb um Fachkräfte gute Ideen haben. Ihr Unternehmen zeichnet sich durch innovative Konzepte und Ihr besonderes Engagement für die Berufliche Bildung aus? Dann bewerben Sie sich für den IHK-Bildungspreis.

Manches schafft man nur im Team



Jetzt online:

www.ihk-bildungspreis.de

Ab 15. Mai 2017 bewerben!

Terminplan für die Abschlussprüfung in gewerblich-technischen und graphischen Ausbildungsberufen, Winter 2017/2018

Zulassungskriterien	
Bei Zulassung ohne vorangegangenes Berufs-ausbildungsverhältnis	Bewerber, die ohne vorangegangenes Berufsausbildungsverhältnis eine Abschlussprüfung ablegen wollen, haben den Antrag auf Zulassung – Formular bei der IHK anfordern (oder im Internet unter www.muenchen.ihk.de) – bis zum 1. Juni 2017 zu stellen.
Bei vorzeitiger Zulassung	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens 30. September 2018 endet und die aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule die Prüfung vorzeitig ablegen wollen, müssen den Antrag auf vorzeitige Zulassung – Formular bei der IHK anfordern (oder im Internet unter www.muenchen.ihk.de) – bis spätestens 1. August 2017 vorlegen. Als Nachweis der schulischen Leistungen gilt die aktuelle Bestätigung der Berufsschule – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.muenchen.ihk.de .
Bei verkürzter Ausbildung	Auszubildende, die aufgrund allgemeiner schulischer Vorbildung, vorangegangener Berufsausbildung oder bei Auszubildenden über 21 Jahren und die Zwischenprüfung/den Teil 1 bereits abgelegt haben, müssen den Antrag auf Verkürzung – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.muenchen.ihk.de – bis spätestens 1. August 2017 vorlegen.
Bei regulärer Zulassung	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens 31. März 2018 endet und die die Zwischenprüfung bereits abgelegt haben.

Termine von der Anmeldung bis zum Zeugnisversand	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “ für reguläre Prüflinge	Juni 2017
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “ für Prüflinge mit vorzeitiger Zulassung	20. Juli 2017
Anmeldeschluss	15. August 2017
Versand der Einladungen zur schriftlichen Abschlussprüfung	2 Wochen vor Prüfungstermin
Versand der Prüfungszeugnisse	Ende März 2018

Zusätzliche Termine Industrieelektriker/-in, Mechatroniker/-in, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Technische/-r Produktdesigner/-in, Technische/-r Modellbauer/-in, Elektro- und Metallberufe Teil 2 (Variante 1 Betrieblicher Auftrag)	
Zeitraum für die Einreichung betrieblicher Auftrag/betriebliche Projektarbeit	15. September – 15. November 2017
Zeitraum für die Ausführung betrieblicher Auftrag/betriebliche Projektarbeit	30. September – 30. November 2017
Zeitraum für die Einreichung der Dokumentation	bis spätestens 9. Dezember 2017

Prüfungstermine		
	Schriftliche Kenntnisprüfung	Praktische Prüfung/ mündliche Fachgespräche
Berufskraftfahrer/-in, Kfz-Berufe	5. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Elektroberufe und Elektroberufe Teil 2	5. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Mediengestalter/-in Bild und Ton	6. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Metallberufe Teil 2, Fluggerätmechaniker/-in	6. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Technische/-r Modellbauer/-in	6. Dezember 2017	1. Dez. 2017 – 23. Feb. 2018
Fahrzeugtechnische Berufe Teil 2	6. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Schlosserische, gießereitechn. und Werkzeugmaschinenberufe	5. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst, Brauer/-in und Mälzer/-in, Fachkraft für Lebensmitteltechnik	5. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Umwelttechnische Berufe	5. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Produktionsfachkraft Chemie, Chemielaborjungwerker/-in	5. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Naturwissenschaftliche Berufe Teil 1	5. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Naturwissenschaftliche Berufe Teil 2	6. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Bekleidungsberufe, Physiklaborant/-in, Werkstoffprüfer/-in	5./6. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Mechatroniker/-in Teil 2 (VO 2011)	5. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Bauberufe, Holzberufe	5. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Graphische Berufe	6. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Bauzeichner/-in (VO 2002)	5. Dezember 2017	8. – 10. Januar 2018
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	5. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Gepürfte/-r Flugzeugabfertiger/-in	6. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018
Technischer Produktdesigner/Technische Produktdesignerin, Technische/-r Systemplaner/-in	5. Dezember 2017	2. November 2017 – 23. Februar 2018
Verfahrensmechaniker/-in Teil 2 (VO 2012)	6. Dezember 2017	8. Januar – 23. Februar 2018

Detailauflistung der Berufe unter http://www.stuttgart.ihk24.de/aus_und_weiterbildung/pal/Aktuelles/Pruefungstermine

Termine Zwischenprüfung für die gewerblich-technischen und graphischen Ausbildungsberufe und Abschlussprüfung Teil 1 für die neu geordneten Elektroberufe, Metallberufe und fahrzeugtechnischen Berufe, Frühjahr 2018

Termine von der Anmeldung bis zum Versand der Teilnahmebescheinigung	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Anfang Oktober 2017
Anmeldeschluss	Ende Oktober 2017
Versand der Einladungen	2 Wochen vor Prüfungstermin
Versand der Teilnahmebescheinigungen	Ende Mai 2018

Prüfungstermine		
	Schriftliche Prüfung	Praktische Aufgabe
Alle gewerblich-technischen Ausbildungsberufe,	22. März 2018	19. Februar – 20. April 2018
ausgenommen:		
Elektroberufe Teil 1	21. März 2018	5. März – 20. März 2018
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme	21. März 2018	21. März – 20. April 2018
Fahrzeugtechnische Berufe Teil 1	21. März 2018	22. März – 20. April 2018
Metallberufe Teil 1	20. März 2018	21. März – 20. April 2018
Mechatroniker/-in Teil 1	17. April 2018	17. April – 18. Mai 2018
Technische/-r Produktdesigner/-in – integrierte Prüfung	20. März 2018	–
Technische/-r Systemplaner/in – integrierte Prüfung	21. März 2018	–
Bauzeichner/-in – integrierte Prüfung	22. März 2018	–
Werkfeuerwehrmann/-frau	7. März 2018	8. März – 24. März 2018
Naturwissenschaftliche Berufe Teil 1	siehe Terminpläne für die Sommer- bzw. Winterprüfungen	

Termine Zwischenprüfung für die gewerblich-technischen und graphischen Ausbildungsberufe und Abschlussprüfung Teil 1 für die neu geordneten Elektroberufe, Metallberufe und fahrzeugtechnischen Berufe, Herbst 2018

Termine von der Anmeldung bis zum Versand der Teilnahmebescheinigung	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Ende Mai 2018
Anmeldeschluss	Ende Juni 2018
Versand der Einladungen	2 Wochen vor Prüfungstermin
Versand der Teilnahmebescheinigungen	Ende Oktober 2018

Prüfungstermine		
	Schriftliche Prüfung	Praktische Aufgabe
Alle gewerblich-technischen Ausbildungsberufe,	20. September 2018	1. – 21. September 2018
ausgenommen:		
Elektroberufe Teil 1	19. September 2018	3. – 18. September 2018
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme	19. September 2018	19. Sept. – 19. Okt. 2018
Fahrzeugtechnische Berufe Teil 1	19. September 2018	20. Sept – 19. Okt. 2018
Metallberufe Teil 1	18. September 2018	19. Sept. – 19. Okt. 2018
Mechatroniker/-in Teil 1	11. September 2018	11. Sept. – 12. Okt. 2018
Technische/-r Produktdesigner/-in – integrierte Prüfung	18. September 2018	–
Technische/-r Systemplaner/-in – integrierte Prüfung	19. September 2018	–
Bauzeichner/-in – integrierte Prüfung	13. September 2018	–
Geomatiker/-in	20. September 2018	–
Naturwissenschaftliche Berufe Teil 1	siehe Terminpläne für die Sommer- bzw. Winterprüfungen	

Eine Detaillauflistung der Berufe zur schriftlichen Abschlussprüfung finden Sie unter:
http://www.stuttgart.ihk24.de/aus_und_weiterbildung/pal/Aktuelles/Pruefungstermine

Terminplan für die Abschlussprüfung in kfm. und kfm.-verwandten Ausbildungsberufen, Winter 2017/2018

Zulassungskriterien	
Bei Zulassung ohne vorangegangenes Berufs-ausbildungsverhältnis	Bewerber, die ohne vorangegangenes Berufsausbildungsverhältnis eine Abschlussprüfung ablegen wollen, haben den Antrag auf Zulassung bis zum 1. Juni 2017 zu stellen. (Ausnahme: Kaufmann/-frau für Büromanagement bis zum 1. April 2017 .) Das Formular können Sie bei der IHK oder im Internet unter www.ihk-muenchen.de anfordern.
Bei vorzeitiger Zulassung	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens 30. September 2018 endet und die aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule die Prüfung vorzeitig ablegen wollen, müssen den Antrag auf vorzeitige Zulassung – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.ihk-muenchen.de – bis spätestens 15. Juli 2017 vorlegen. Als Nachweis der schulischen Leistungen gilt die aktuelle „ Bestätigung der Berufsschule “ – Formular (Merkblatt „Vorzeitige Zulassung“) bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.ihk-muenchen.de .
Bei verkürzter Ausbildung	Auszubildende, die aufgrund allgemeiner schulischer Vorbildung, vorangegangener Berufsausbildung oder bei Auszubildenden über 21 Jahren und die Zwischenprüfung/den Teil 1 bereits abgelegt haben, müssen den Antrag auf Verkürzung – Formular bei der IHK anfordern oder im Internet unter www.ihk-muenchen.de – bis spätestens 1. August 2017 vorlegen.
Bei regulärer Zulassung	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe bis spätestens 31. März 2018 endet und die die Zwischenprüfung bzw. Teil 1-Prüfung bereits abgelegt haben.

Termine von der Anmeldung bis zum Zeugnisversand	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “ für reguläre Prüflinge	Juni 2017
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “ für Prüflinge mit vorz./verk. Zulassung	August 2017
Anmeldeschluss	15. August 2017
Versand der Einladungen zur schriftlichen Abschlussprüfung	2 Wochen vor Prüfungstermin
Versand der Prüfungszeugnisse	Ende März 2018

Zusätzliche Termine Industriekaufmann/-frau, IT-Ausbildungsberufe	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Juni 2017
Anmeldeschluss	15. August 2017
Zeitraum für die Einreichung des Antrags auf Genehmigung (Fachaufgabe/Projektarbeit)	20. August – 20. Oktober 2017
Abgabeschlusstermin für die Einreichung des Reports/Projektdokumentation	10. November 2017

Zusätzliche Termine Kaufmann/-frau für Büromanagement, Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Ende April 2017
Anmeldeschluss	15. Mai 2017
Versand der Einladungen	2 Wochen vor Prüfungstermin

Zusätzlicher Termin Kaufmann/-frau für Büromanagement, Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung	
Abgabeschlusstermin für die Einreichung der Reporte	29. November 2017

Sondertermin Prüfungsbereich „Informationstechnisches Büromanagement“	
Kaufmann/-frau für Büromanagement Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung	25./26. September 2017

Prüfungstermine		
	Schriftliche Prüfung	Praktische/mündliche Prüfung
Kaufmännisch/kaufmännisch-verwandte Ausbildungsberufe und IT-Berufe, Kaufmann/-frau für Büromanagement Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung	28./29. November 2017	10. Januar bis 22. Februar 2018



Terminplan für die Zwischenprüfung in kfm. und kfm.-verwandten Ausbildungsberufen und die Abschlussprüfung Teil 1 Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement, Frühjahr 2018

Zwischenprüfungstermine von der Anmeldung bis zum Versand der Teilnahmebescheinigungen	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Ende Oktober 2017
Anmeldeschluss	14. November 2017
Versand der Einladungen	2 Wochen vor Prüfungstermin
Versand der Teilnahmebescheinigungen	Ende April 2018
Schriftliche Prüfung der kaufmännischen/kaufmännisch-verwandten Ausbildungsberufe	28. Februar 2018
Fertigkeitsprüfung der kaufmännischen/kaufmännisch-verwandten Ausbildungsberufe	Mitte Feb. – Ende März 2018

Abschlussprüfung Teil 1: Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement, der gestreckten Abschlussprüfung, Prüfungsbereich „Informationstechnisches Büromanagement“	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Ende Oktober 2017
Anmeldeschluss	14. November 2017
Versand der Einladungen	2 Wochen vor Prüfungstermin
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung	1./2. März 2018

Terminplan für die Zwischenprüfung in kfm. und kfm.-verwandten Ausbildungsberufen und die Abschlussprüfung Teil 1 Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement, Herbst 2018

Zwischenprüfungstermine von der Anmeldung bis zum Versand der Teilnahmebescheinigung	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Ende April 2018
Anmeldeschluss	14. Mai 2018
Versand der Einladungen	2 Wochen vor Prüfungstermin
Versand der Teilnahmebescheinigungen	Ende November 2018
Schriftliche Prüfung der kaufmännischen/kaufmännisch-verwandten Ausbildungsberufe	26. September 2018
Fertigkeitsprüfung der kaufmännischen/kaufmännisch-verwandten Ausbildungsberufe	Mitte Sept. – Ende Okt.2018

Abschlussprüfung Teil 1: Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement, der gestreckten Abschlussprüfung, Prüfungsbereich „Informationstechnisches Büromanagement“	
Versand der „ Aufforderung zur Anmeldung “	Ende April 2018
Anmeldeschluss	14. Mai 2018
Versand der Einladungen	2 Wochen vor Prüfungstermin
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung	24./25. September 2018



IHK-Seminartermine im Überblick

Ausbilder-Fit: Seminare für Ausbilder · www.ausbilder-fit.de	Preis	Termin München
Erfolgreich als Ausbilder durch Menschen- und Selbstkenntnis	560 €	02. – 03.05.2017
Projektmanagement für Ausbilder	280 €	04.05.2017
Betriebliche Integration von Flüchtlingen, Modul 2	kostenfrei	09.05.2017
„Generation Z auf dem Vormarsch“ - Wie sie tickt, was sie braucht	280 €	18.05.2017
Schwierige Azubis – Schwierige Gespräche	280 €	19.05.2017
So gelingt die Probezeit in der Ausbildung	280 €	20.06.2017
Betriebliche Integration von Flüchtlingen, Modul 1	kostenfrei	11.07.2017
Ausbilder als Coach	560 €	24. – 25.07.2017

Azubi-Fit: Seminare für Auszubildende · www.ihk-azubi.de	Preis	Termin München
Präsentationstraining	150 €	03.05.2017
Soziale Kompetenz für Azubis	150 €	12.05.2017
Knigge und Telefontraining	150 €	06.06.2017
„Zum Gespräch bitte ...“	150 €	07.06.2017
E-Mails professionell schreiben	150 €	08.06.2017
Qualifizierung zum Energie-Scout mit IHK Zertifikat	190 €	08.06.2017
Interkulturelle Kompetenz für Azubis	150 €	09.06.2017
Business English	150 €	14.06.2017

Azubi-Fit: Vorbereitung auf die Abschlussprüfung	Preis	Termin München
Kaufmann/-frau im Großhandel, mdl. Prüfung, Fachgespräch	180 €	10.05. – 31.05.2017
Industriekaufmann/-frau , mdl. Prüfung, Fachgespräch	190 €	11.05. – 01.06.2017
Kaufmann/-frau für Büromanagement, mdl. Prüfung, Fachgespräch	180 €	15.05. – 12.06.2017

Wir weisen darauf hin, dass es auch noch andere Anbieter für diese Themen gibt.

Mehr Informationen zu den Seminaren in München: Daniela Schneewind, Tel. 089 5116-1554, schneewind@muenchen.ihk.de

